

4.1. BLUEBACK

AUS 2022 / DarstellerInnen: Eric Bana, u.a. / 102 Min. / FSK ab 6

Mit der Literaturverfilmung kommt ein herrlich unaufgeregter Film in die Kinos, der mit seiner Schönheit eine Lanze für die Natur bricht.

11.1. EIN TRIUMPH

FR 2020 / Regie: Emmanuel Courcol / DarstellerInnen: Kad Merad, David Ayala / 105 Min. / FSK ab 12

Regisseur Emmanuel Courcol läßt uns erleben, wie der arbeitslose Schauspieler Etienne, der seine besten Tage hinter sich hat, bei einem Workshop im Gefängnis eine bunte Truppe von Häftlingen dazu bringt, gemeinsam Becketts ‚Warten auf Godot‘ und das Theaterspielen zu entdecken und sich damit auch selbst zu retten. Der französische Star Kad Merad (u.a. WILLKOMMEN BEI DEN SHTI'S) brilliert in der Hauptrolle dieser unterhaltsamen und spritzigen französischen Komödie. Seine überzeugende und vielschichtige Darstellung des Etienne rührt zu Tränen.

18.1. WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN

D 2022 / DarstellerInnen: Karl Markovics, u.a. / 103 Min. / FSK ab 12

Mariana Lekys gleichnamiger Roman entwickelte sich zum Bestseller. Ein Roman, der außerhalb aller Normen seine Geschichte erzählt. Etwas, das auch Aron Lehmann mit seiner Verfilmung geschafft hat, wenn er von einem Dorf und seinen skurrilen Einwohnern erzählt, die in einer nicht näher bestimmten Zeit leben, und noch immer glauben, dass die Träume einer Frau Unheil bringen können. Aber das ist nur ein Element dieses herrlich verschrobene Films.

25.1. HOLY SPIDER

DEN, D, SVE, FR 2022 / Regie: Ali Abbasi / DarstellerInnen: Mehdi Bajestani, Zar Amir Ebrahimi, Arash Ashtiani, u.a. / 117 Min. / FSK ab 16

Mit seinem dritten Spielfilm „Holy Spider“ wurde der in Dänemark lebende iranische Regisseur Ali Abbasi zum zweiten Mal zu den Filmfestspielen von Cannes eingeladen, wo seine Mischung aus Serienkillerfilm und Sozialdrama im Wettbewerb gezeigt wurde. Basierend auf einem wahren Fall, der Anfang der Nuller Jahre die iranische Gesellschaft erschütterte beschreibt Abbasi ein Land voller Vorurteile und patriarchalischer Strukturen, in der Frauen wenig und Prostituierte gar keinen Wert haben.